

## Müller-Jahnke, Clara: Im Abendschatten (1882)

1     Nun liegt der Reif auf allen Matten,  
2     der letzte fahle Schein erblich,  
3     und traumhaft kommt im Abendschatten  
4     ein Todessehnen über mich.

5     Ich ließ in dämmergrauer Ferne  
6     die Hoffnung lange schon zurück  
7     und forsche nicht im Buch der Sterne  
8     dem Rätsel nach vom Menschenglück.

9     Mir geht kein Sommertag zu Ende,  
10    gewebt aus Duft und Farbenpracht: –  
11    mein ist die Wintersonnenwende  
12    mit ihrer ewig langen Nacht, –

13    mit ihrer Nacht voll Geisterchören,  
14    voll Eisesschauer, Sturmesklang,  
15    die keine Blüte mag zerstören,  
16    weil nie ans Licht die Knospe drang.

(Textopus: Im Abendschatten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48035>)